



Geschäftsbericht 2011

2011

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Vorstandes.....	3
Bericht des Aufsichtsrates.....	5
Bilanz 2011 (Kurzfassung).....	6
Gewinn- und Verlustrechnung 2011	8
Geschäftsentwicklung 2011	9
Aktionäre brauchen starke Nerven	10
Unsere Mitarbeiter	11
10 Jahre Volksbank Raiffeisenbank Fürstenfeldbruck eG.....	12
Brief Finanzmarktkrise	13
Kultur-Reisen 2011	14
UnternehmerKolleg	15
Spendenübergabe: Helfen in der Region	15

Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 wurden vom Genossenschaftsverband Bayern e.V., München, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Unterlagen zur Offenlegung wurden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.

Impressum

Herausgeber:

Volksbank Raiffeisenbank
Fürstenfeldbruck eG
Postfach 1743
82246 Fürstenfeldbruck
Dachauer Straße 10
82256 Fürstenfeldbruck

Tel. 08141 270-0
Fax 08141 270-1300
E-Mail: info@vb-ffb.de
Internet: www.vrbank-ffb.de

Satz/Graphik: [ideoform®](http://www.ideoform.de)
Druck: Druckhaus Schmid, Jesenwang





Bericht des Vorstandes



Walter Müller
Vorsitzender des Vorstandes



Josef Hölzl
Mitglied des Vorstandes



Rainer Kerth
Mitglied des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder, Kunden und Geschäftspartner,

selten hat ein Jahr mit so viel Verunsicherung begonnen wie das Jahr 2012 – diese Aussage trifft ohne Frage für die allermeisten Menschen in unserem Land zu. Man könnte auch sagen: Die Verunsicherung von 2011 findet ihre Fortsetzung! Schon das Jahr 2011 war geprägt von gegensätzlichen Entwicklungen. Einerseits sehr positive Zahlen und Daten in der sogenannten Realwirtschaft, andererseits eine große Skepsis vieler Menschen gegenüber der Finanzindustrie. Dazu war das Thema „Staatschuldenkrise“ nahezu täglich in allen Medien präsent, meistens mit immer neuen Horrormeldungen.

Wie geht es weiter? Das kann heute wohl niemand verlässlich sagen! Eines dürfte wohl aber sicher sein: Dauerhaft kann niemand mehr Geld ausgeben als er einnimmt. Keine Familie kann das, kein Unternehmen, keine Körperschaft, kein Staat – und auch kein Staatengebilde. Je früher wir uns mit dieser Tatsache auseinandersetzen und entsprechend agieren, desto schneller wird die aktuelle Krise der Vergangenheit angehören. Dass wir diese Krise bewältigen können, wenn wir es wirklich wollen – daran hegen wir keinerlei Zweifel! Mit Fleiß, Engagement, Bescheidenheit und vielleicht auch mit einem bisschen Demut wird uns dies ohne Frage gelingen.

Die Auswirkungen dieser Krise haben aber auch deutlich gemacht, dass die genossenschaftliche Organisation und deren Werte keinesfalls unmodern, sondern vielmehr absolut zeitgemäß sind.

Dies zeigt sich auch an einer insgesamt sehr zufriedenstellenden Entwicklung der Volksbank Raiffeisenbank Fürstfeldbruck eG in einem durchaus nicht einfachen Bankenjahr.

Mit einem wiederum sehr guten Betriebsergebnis, einer überdurchschnittlich guten Eigenkapitalausstattung und einem ansehnlichen Wachstum – vor allem im Kreditgeschäft – sehen wir der Zukunft mit großer Zuversicht entgegen!



Unser ausdrücklicher Dank gilt allen Mitgliedern, Kunden und Geschäftspartnern für ihr Vertrauen und ihre Treue zu unserer Bank.

Sehr herzlich bedanken wir uns beim Aufsichtsrat der Volksbank Raiffeisenbank Fürstenfeldbruck eG für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und den insgesamt mehr als 250 Kolleginnen und Kollegen in der Bank für ihr großes Engagement.

Fürstenfeldbruck, im März 2012



Walter Müller



Josef Hölzl



Rainer Kerth





Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 in fünf gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand und zahlreichen Sitzungen der Ausschüsse des Aufsichtsrates die ihnen nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Dabei hat der Vorstand stets ausführlich über die geschäftliche Entwicklung sowie die Liquiditäts-, Ertrags- und Risikolage der Bank berichtet. Der Aufsichtsrat hat sich zudem umfassend über die Geschäftsstrategie und Risikostruktur informiert und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Die Arbeit des Aufsichtsrates wird wie bisher durch die interne Revision sowie die Revision des Genossenschaftsverbandes Bayern unterstützt.

Der Aufsichtsrat hat den vorgelegten Jahresabschluss, den Lagebericht und den Gewinnverwendungsvorschlag geprüft. Dem Vorschlag des Vorstandes zur Gewinnverwendung wird zugestimmt; er entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Genossenschaftsverband Bayern e.V. hat die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung vorgenommen und den Jahresabschluss 2011 sowie den Lagebericht mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Dem Vorstand wurde im Prüfungsbericht wieder eine ordnungsgemäße Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat eine angemessene Überwachung der Geschäftsleitung bescheinigt.

Mit dem Ablauf der Wahlperiode scheiden 2012 turnusgemäß die Aufsichtsratsmitglieder

- Dr. Ludwig Jakob
- Johann Schilling
- Georg Sedlmeier
- Paul Siebenhütter

aus dem Gremium aus.

Alle genannten Herren stellen sich zur Wiederwahl.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die hervorragende und engagierte Arbeit zum Wohle unserer Bank im vergangenen Geschäftsjahr.

Fürstenfeldbruck, im März 2012

Georg Sedlmeier
Vorsitzender des Aufsichtsrates



AKTIVSEITE			1. Jahresbilanz zum 31.12.2011		
	EUR	EUR	EUR	Geschäfts- jahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			10 398 958,55		9 516
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			16 978 182,54		23 523
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	16 978 182,54				(23 523)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			-	27 377 141,09	-
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			-		-
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	-				(-)
b) Wechsel			-	-	-
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			5 837 888,05		19 295
b) andere Forderungen			110 546 748,72	116 384 636,77	103 954
4. Forderungen an Kunden				804 735 573,99	770 243
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	519 785 211,53				(530 948)
Kommunalkredite	13 743 424,75				(8 971)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		-			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
ab) von anderen Emittenten		-			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		20 013 887,00			18 400
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	20 013 887,00				(18 400)
bb) von anderen Emittenten		192 587 879,87	212 601 766,87		183 964
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	190 699 748,65				(179 645)
c) eigene Schuldverschreibungen			-	212 601 766,87	-
Nennbetrag	-				(-)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				16 363 464,59	15 908
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			4 377 846,72		4 345
darunter: an Kreditinstituten	238 960,38				(241)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			214 000,00	4 591 846,72	214
darunter: bei Kreditgenossenschaften	210 000,00				(210)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				206 927,24	207
darunter: an Kreditinstituten	-				(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
9. Treuhandvermögen				831 000,08	861
darunter: Treuhandkredite	831 000,08				(861)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch					
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			-		-
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			43 115,00		33
c) Geschäfts- oder Firmenwert			-		-
d) Geleistete Anzahlungen			-	43 115,00	-
12. Sachanlagen				14 313 249,00	15 493
13. Sonstige Vermögensgegenstände				32 059 805,35	35 386
14. Rechnungsabgrenzungsposten				840 479,53	902
Summe der Aktiva				1 230 349 006,23	1 202 244



PASSIVSEITE

	EUR	EUR	EUR	Geschäfts- jahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			-		-
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			97 355 863,38	97 355 863,38	90 095
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		633 306 241,45			592 177
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		36 164 457,33	669 470 698,78		51 719
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		223 913 569,79			227 507
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		136 716 712,11	360 630 281,90	1 030 100 980,68	144 797
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			-		15
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten			-	-	-
darunter: Geldmarktpapiere	-				(-)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	-				(-)
4. Treuhandverbindlichkeiten				831 000,08	861
darunter: Treuhandkredite	831 000,08				(861)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				1 362 434,48	1 218
6. Rechnungsabgrenzungsposten				1 150 518,34	1 148
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			4 462 352,00		4 532
b) Steuerrückstellungen			-		346
c) andere Rückstellungen			6 168 266,00	10 630 618,00	6 599
8.				-	-
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				-	-
10. Genusrechtskapital				-	-
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	-				(-)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				20 000 000,00	17 000
darunter: Sonderposten n. § 340e Abs. 4 HGB	-				(-)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			16 571 350,00		16 375
b) Kapitalrücklage			-		-
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		12 200 000,00			11 600
cb) andere Ergebnisrücklagen		38 500 000,00			34 600
cc) Rücklagen § 73 (3) GenG		-	50 700 000,00		-
d) Bilanzgewinn			1 646 241,27	68 917 591,27	1 655
Summe der Passiva				1 230 349 006,23	1 202 244
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			98 634 727,35		93 349
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			-	98 634 727,35	-
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			-		-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen			-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			72 347 677,68	72 347 677,68	62 795
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	-				(-)

2. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2011			
	EUR	EUR	EUR	Geschäfts- jahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		40 030 350,33			40 369
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		6 489 036,43	46 519 386,76		6 348
2. Zinsaufwendungen			-19 292 180,93	27 227 205,83	-18 357
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			388 674,82		421
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			92 110,62		79
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			-	480 785,44	-
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				766 441,76	832
5. Provisionserträge			8 682 723,57		8 866
6. Provisionsaufwendungen			-910 293,85	7 772 429,72	-832
7. Nettoertrag des Handelsbestands				-	-
8. Sonstige betriebliche Erträge				1 144 968,59	852
darunter: aus der Abzinsung		-			(7)
9.				-	-
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		-9 633 564,08			-9 351
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-1 892 603,19	-11 526 167,27		-1 878
darunter: für Altersversorgung		-178 941,82			(-173)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			-5 332 738,77	-16 858 906,04	-5 088
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				-1 215 705,95	-1 195
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				-773 922,60	-220
darunter: aus der Aufzinsung		-321 109,00			(-57)
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			-5 259 506,94		-5 082
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			-	-5 259 506,94	-
15. Abschreibungen u. Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			-1 800,00		-1
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			-	-1 800,00	-
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				-	-
18.				-	-
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				13 281 989,81	15 763
20. Außerordentliche Erträge				-	-
21. Außerordentliche Aufwendungen				-	-224
22. Außerordentliches Ergebnis				-	(-224)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-4 975 402,79		-5 232
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			-46 594,98	-5 021 997,77	-46
24a. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				-3 000 000,00	-5 000
25. Jahresüberschuss				5 259 992,04	5 261
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				-	-
				5 259 992,04	5 261
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			-		-
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			-		-
				5 259 992,04	5 261
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			-600 000,00		-600
b) in andere Ergebnisrücklagen			-3 013 750,77	-3 613 750,77	-3 006
29. Bilanzgewinn				1 646 241,27	1 655



Geschäftsentwicklung 2011

Bilanzsumme und Zahlungsbereitschaft

Die Bilanzsumme der Volksbank Raiffeisenbank Fürstfeldbruck eG hat sich im Geschäftsjahr 2011 um 2,3 % auf 1.230,3 Mio. Euro erhöht. Die Zahlungsbereitschaft der Bank war durch die vorhandenen liquiden Mittel jederzeit gegeben.

Gesamtkundenvolumen

Das verwaltete Kundenvolumen inklusive der Wertpapierdepots, Bausparkasse Schwäbisch Hall, Allianz-Versicherung, Bayern-Versicherung, R+V Versicherung, Union Investment sowie der Hypothekendarlehen bei der DG HYP und der Münchener Hypothekenbank beträgt 2.623 Mio. Euro.

Kundeneinlagen

Die bilanziellen Kundeneinlagen haben sich im Laufe des Jahres 2011 um insgesamt 1,4 % auf 1.030,1 Mio. Euro erhöht. Die Entwicklung der Kundeneinlagen im vergangenen Geschäftsjahr war gekennzeichnet durch hohe Abflüsse im Zusammenhang mit Immobilienkäufen und durch einen sehr harten Wettbewerb in unserem Geschäftsgebiet.

Kundenkredite

Das bilanzielle Kundenkreditvolumen einschließlich der Eventualforderungen erhöhte sich um 4,6 % auf 903,4 Mio. Euro. Auch im vergangenen Jahr konnten wir alle vertretbaren Kreditwünsche unserer Kunden als Partner begleiten. Eine „Kreditklemme“, wie vielfach in den Medien diskutiert, gibt es bei unserer Bank jetzt und in Zukunft nicht.

Das gesamte betreute Kundenkreditvolumen einschließlich der Verbindlichkeiten unserer Kunden bei unseren Bauspar-, Hypotheken- und Versicherungspartnern ist auf 1.148,3 Mio. Euro (+ 4,6 %) angestiegen.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Unseren gesamten Wertpapierbestand haben wir nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Für Kursrisiken sind Limite festgesetzt, deren Überschreiten entsprechende Maßnahmen auslöst. Die Marktpreisrisiken in unserem Wertpapierbestand bewegen sich im Rahmen der geschäftspolitischen Zielsetzung und Risikotragfähigkeit.

Eigenkapital und Mitglieder

Die Anzahl der verbleibenden Mitglieder als Eigentümer unserer Bank hat sich 2011 auf 16.953 erhöht. 730 Mitglieder sind neu beigetreten, 410 Mitglieder sind durch Kündigungen und Sterbefälle ausgeschieden. Unsere Mitglieder haben insgesamt 325.319 Geschäftsanteile gezeichnet, das „Gezeichnete Kapital“ unter Nr. 12 der Passivseite der Bilanz hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht auf 16,6 Mio. Euro erhöht.

Das Eigenkapital wird in Zukunft mit einiger Wahrscheinlichkeit den wichtigsten Gradmesser für den Erfolg einer Bank darstellen. Auch 2011 ist es uns gelungen, das erwirtschaftete versteuerte Eigenkapital wieder deutlich auszubauen. Mit unserer mittlerweile sehr guten Eigenkapitalausstattung erfüllen wir die künftig deutlich höheren Anforderungen des Gesetzgebers und der Bankenaufsicht an die Eigenkapitalausstattung von Banken (Basel III) schon heute.



Nach der vorgesehenen Zuweisung aus dem erwirtschafteten Gewinn 2011 wird die Kernkapitalquote unserer Bank 12,11 % betragen.

Vorstand und Aufsichtsrat der Volksbank Raiffeisenbank Fürstfeldbruck eG werden der Vertreterversammlung am 2. April 2012 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 4,80 % auf die Geschäftsguthaben vorschlagen.

Ertragslage

Das Rekord-Betriebsergebnis des Jahres 2010 konnte die Volksbank Raiffeisenbank Fürstfeldbruck eG im Geschäftsjahr 2011 erwartungsgemäß nicht mehr erzielen. Trotzdem sind wir mit dem erreichten Betriebsergebnis in Höhe von 1,49 % der durchschnittlichen Bilanzsumme durchaus zufrieden. Es liegt nach wie vor deutlich über dem Durchschnitt der bayerischen Genossenschaftsbanken.

Festzuhalten ist, dass der wettbewerbsbedingte Druck auf die Margen im Kundengeschäft im letzten Jahr sehr hoch war. Dies und unsere vorsichtige Handhabung der Zinsänderungsrisiken haben zu einem deutlich reduzierten Zinsüberschuss geführt.

Die Erträge aus dem Provisionsgeschäft haben sich gegenüber dem Vorjahr ebenfalls leicht auf 8,7 Mio. Euro ermäßigt.

Wichtige Geschäftsfelder unserer Bank sind das Bausparen, das Versicherungsgeschäft und die Immobilienvermittlung. Mit den Ergebnissen in allen drei genannten Geschäftsfeldern waren wir im Geschäftsjahr 2011 wiederum zufrieden.

Die Verwaltungsaufwendungen (Personal- und Sachkosten) haben sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 0,5 Mio. Euro auf 16,9 Mio. Euro erhöht. Ausschlaggebend hierfür waren tarifliche Gehaltssteigerungen, der Wegfall von Sondereffekten aus dem Jahr 2010 und leicht erhöhte Sachkosten.

Der Nettoaufwand aus der Bewertung der Wertpapiere im Depot A und der Risikoabschirmung im Kreditgeschäft war deutlich niedriger als in unseren Planungen berücksichtigt.

Die Steuerzahlungen werden sich auf insgesamt rund 5 Mio. Euro belaufen, davon entfallen auf die Gewerbesteuer 2,2 Mio. Euro. Damit ist unsere Bank nach wie vor ein wichtiger Arbeitgeber und Steuerzahler in der Region.

Aktionäre brauchen starke Nerven

Überwiegend positiv haben Aktienprofis zu Beginn des Jahres die Entwicklung des Aktienmarktes 2011 eingeschätzt. Trotz der sehr guten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen war der Aktienmarkt im vergangenen Jahr aber von enormen Kursschwankungen gekennzeichnet, welche die Nerven der Aktienanleger deutlich strapazierten.

Festzuhalten ist: Von guten fundamentalen Daten zeigten sich die Aktienmärkte nahezu unbeeindruckt. Es zählte vielmehr die Politik, die das Geschehen an den Märkten bestimmte und für ein hohes Maß an Verunsicherung sorgte. So führte zum Beispiel die Ankündigung des damaligen griechischen Premiers Papandreou, über ein Milliarden-Hilfspaket an Griechenland eine Volksabstimmung durchführen zu wollen, zu heftigen Kurseinbrüchen an den Aktienmärkten.

Auch die Naturkatastrophe und das damit verbundene Atomunglück in Japan führte zu einem (allerdings vorübergehenden) Kurseinbruch. Die DAX-Entwicklung 2011 kann deshalb nur als Achterbahnfahrt bezeichnet werden. Anfang Mai erreichte der DAX mit 7.600 Punkten ein Dreijahreshoch, im August/September markierte der deutsche Aktienindex, beeinflusst durch die Angst vor einer globalen Rezession sowie einer Eskalation der Staatsschuldenkrise in Europa, mit fast genau 5.000 Punkten einen



Tiefststand. Und am Jahresende stand das Börsenbarometer dann bei 5.900 Punkten; dies bedeutete einen Verlust gegenüber dem Vorjahresniveau von ca. 15 %.

Mit diesen Unsicherheiten werden wir auch im Jahr 2012 leben müssen! Und doch – für die meisten Experten überwiegen die Chancen am Aktienmarkt, das haben auch die deutlichen Kursgewinne zu Jahresanfang gezeigt. Das Vertrauen, insbesondere in die deutsche Wirtschaft, ist groß! Viele Unternehmen sind auf einen möglichen Abschwung oder gar eine Krise gut vorbereitet. Mögliche Gewinnreduzierungen durch das schwächere wirtschaftliche Umfeld dürften weitgehend in die Kurse eingerechnet sein, es winkt eine attraktive Dividendenrendite für die nächsten zwölf Monate.

Wer Geld mittel- bis langfristig anlegen möchte, für den sollten Aktien auch in Zukunft ein Bestandteil in seinem Anlageportfolio sein. Ausgehend von den erwarteten finanzwirtschaftlichen Turbulenzen brauchen Anleger aber starke Nerven und ein gewisses Durchhaltevermögen, um auch größere Kurschwankungen aushalten zu können. Wichtig ist in jedem Fall eine breite Streuung der Anlage über Branchen und Regionen hinweg. Und natürlich muss auch die Bonität des Unternehmens, in das investiert werden soll, sorgfältig geprüft werden.

Unsere Mitarbeiter



Zum Jahresende 2011 waren 248 Mitarbeiter in unserer Bank beschäftigt, 96 davon in Teilzeit. Dreizehn Auszubildende aus den verschiedenen Ausbildungsjahren absolvieren derzeit ihre Ausbildung, vier Mitarbeiter der Bausparkasse Schwäbisch Hall und sechs Mitarbeiter des Versicherungsdienstes sowie zehn Versicherungsspezialisten von unseren Versicherungspartnern Allianz, R+V, SDK und Bayern-Versicherung.

Unseren leistungsorientierten und leistungsbewussten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bieten wir ein attraktives Vergütungsmodell. Ausufernde Bonuszahlungen, die zu Recht in Politik und Öffentlichkeit in der Kritik stehen, gibt es bei uns nicht.

Als eine der großen Genossenschaftsbanken in Bayern legen wir unser besonderes Augenmerk auf die qualifizierte Betreuung unserer Kunden in der Region. Um unseren eigenen Qualitätsanspruch weiter zu verbessern, ist es unser Anliegen, unser Aus- und Weiterbildungskonzept kontinuierlich zu optimieren und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen zukunftsorientierten Arbeitsplatz sicherzustellen.

Im Geschäftsjahr 2011 konnte eine Reihe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Dienstjubiläum feiern:

10 Jahre

- Annette Bader
- André Hartmann
- Renate Holzmann
- Michael Klotz
- Claudia Kusber
- Mario Maio
- Tobias Pongratz
- Florian Scharte
- Senada Trto
- Iris Wamboldt
- Stefanie Wastian
- Wilfried Wübbeler

20 Jahre

- Werner Aumiller
- Petra Diergardt
- Manuel Ganz
- Johann Hartl
- Reinhard Hintze
- Sabine Husse
- Wolfgang Krause
- Michaela Popp
- Ulrike Schmalz
- Birgit Wimmer

25 Jahre

- Stephan Hartl
- Hans Knoll
- Anton Schmid
- Alexander Wolf

30 Jahre

- Richard Bader
- Maria-Rita Hartmann
- Peter Hollinger
- Elvira Leutenstorfer
- Peter Schätzl
- Gabriele Straubinger

35 Jahre

- Fanny Kuchler
- Martin Schillmeier
- Irene Thurner
- Hildegard Wöhning

40 Jahre

- Margarethe Hirschberger
- Brigitte Pusch



10 Jahre Volksbank Raiffeisenbank Fürstenfeldbruck eG

Kaum jemand denkt heute noch daran: Die Volksbank Raiffeisenbank Fürstenfeldbruck eG gibt es erst seit gut 10 Jahren! Im Herbst 2001 fusionierten die Volksbank Fürstenfeldbruck eG und die Raiffeisenbank Germering-Olching eG zur heutigen Volksbank Raiffeisenbank.

Grund genug für einen kurzen Rückblick: Erste Gespräche zwischen den damaligen Vorsitzenden der Aufsichtsräte und den Vorständen der beiden Banken fanden bereits im Juni 1999 statt. In der Vertreterversammlung der Volksbank Fürstenfeldbruck eG am 25.5.2000 wurde erstmals über die Fusionsgespräche berichtet, so richtig Fahrt nahm der „Fusionszug“ aber erst im Februar 2001 auf. In mehreren gemeinsamen Sitzungen arbeiteten die Vorstände die Fusionsziele aus und stimmten Grundsätze zur Organisation und zum Vergütungssystem der Mitarbeiter ab. Weitere wichtige Punkte wie Name der Bank und Besetzung der Gremien wurden in den Folgemonaten festgelegt, in zwei Betriebsversammlungen wurden die Mitarbeiter und in einem Pressegespräch die Öffentlichkeit über das Vorhaben informiert.

In Teilversammlungen bzw. einer ordentlichen Versammlung wurde den Vertretern der beiden Banken ausführlich über den Stand der Fusionsgespräche berichtet. Gleichzeitig haben Vorstände und leitende Mitarbeiter beider Banken in mehreren Projektgruppen die Fusion vorbereitet.

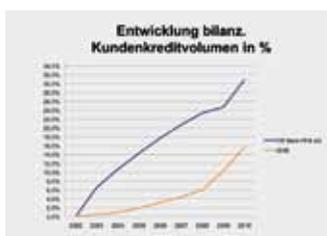
Im September 2001 stimmten die Vertreterversammlungen der beiden Genossenschaftsbanken der Fusion dann mit überwältigender Mehrheit zu. Am 2.11.2001 war die Fusion mit der Eintragung in das Genossenschaftsregister vollzogen.

Wir möchten an dieser Stelle nicht verschweigen, dass die Fusion damals da und dort auch kritisch gesehen wurde. Besonders freuen wir uns deshalb, dass wir im Laufe der Jahre auch die Zweifler überzeugen konnten. Die Volksbank Raiffeisenbank Fürstenfeldbruck eG hat sich seit 2001 sehr positiv entwickelt!

Unser Dank gilt insbesondere den damaligen Vertreterversammlungen für ihre Zustimmung zur Fusion und das damit verbundene Vertrauen. Zu Dank verpflichtet sind wir vor allem aber auch den Gremien Aufsichtsrat und Vorstand, die aktiv und ebenfalls mit großem Vertrauen den Fusionsprozess begleitet haben.

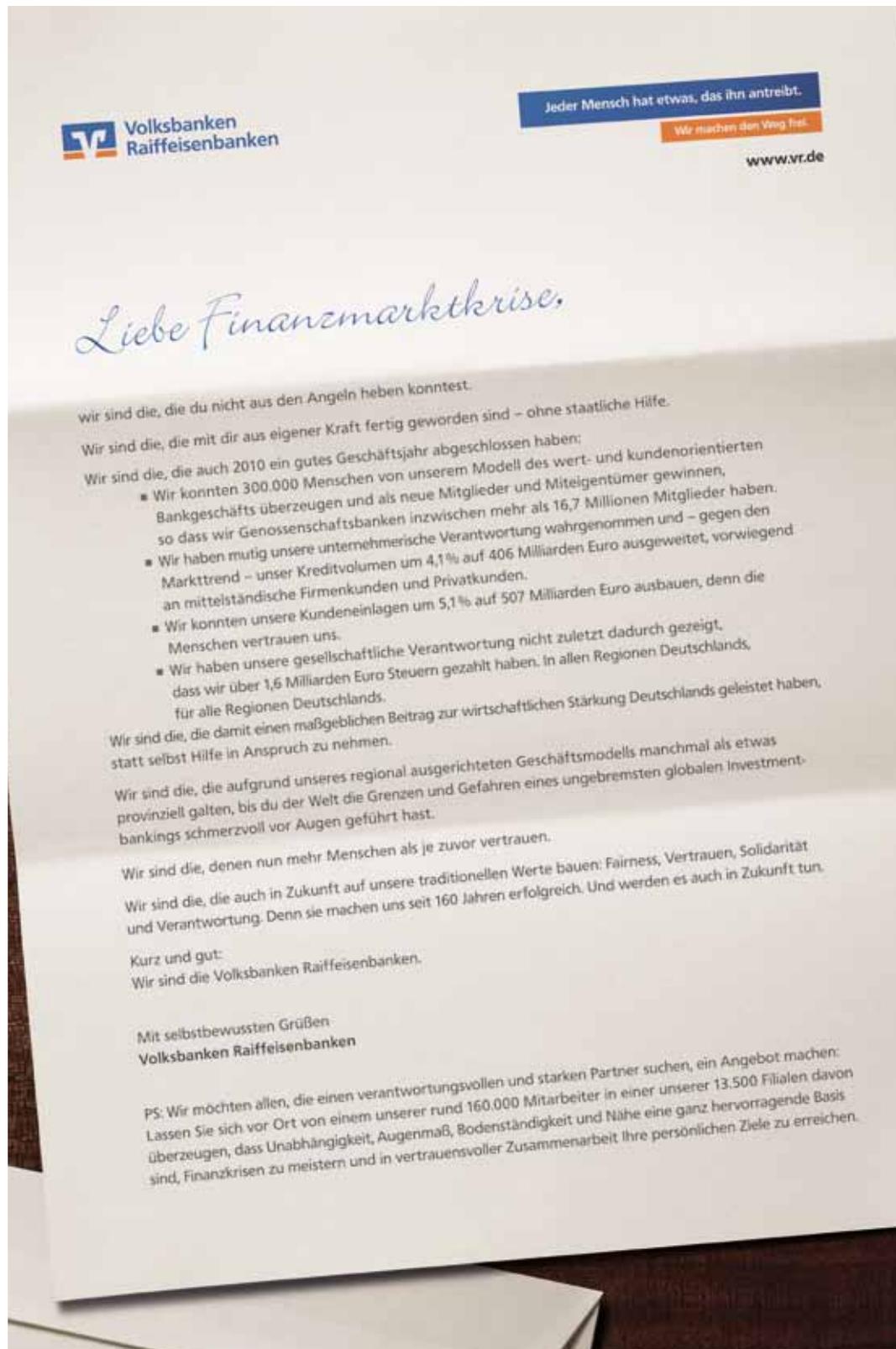
Namentlich erwähnen möchten wir an dieser Stelle den langjährigen Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Volksbank Fürstenfeldbruck und späteren Vorsitzenden des Aufsichtsrates der fusionierten Bank, Herrn Klaus Peter Ernst, und die ehemaligen Vorstände Helmut Grünwald (Sprecher des Vorstandes) und Gerhard Ring. Sehr herzlich bedanken wir uns auch bei allen Kunden, die uns in all diesen Jahren die Treue gehalten haben!

Die Entwicklung unserer Bank seit der Fusion:





Die Volks- und Raiffeisenbanken haben 2011 einen Brief an die Finanzmarktkrise geschrieben:



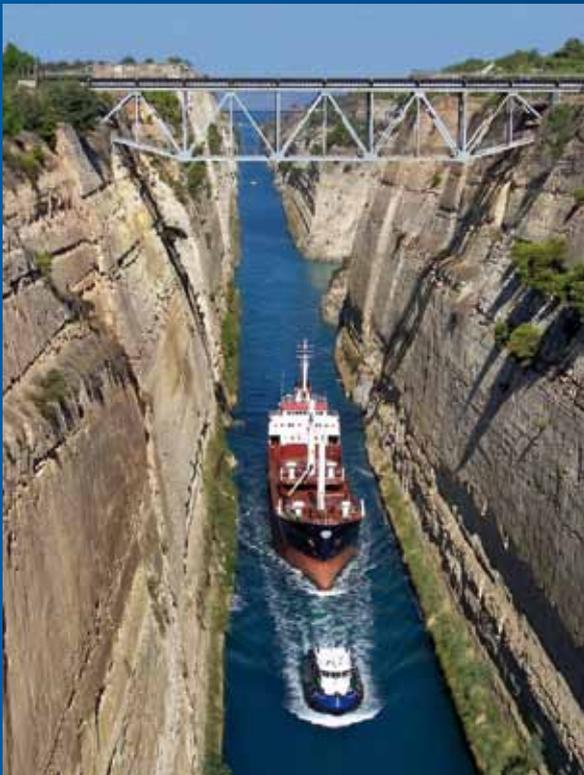
Kultur-Reisen 2011

Auch im Jahr 2011 konnten wir unseren Kunden Reisen anbieten, die einen Einblick in andere Kulturen und das Leben fremder Menschen boten.

Eine Gruppe reiste nach **Griechenland** auf die Halbinsel Peloponnes, dem Schauplatz zahlreicher Sagen und Mythen. Bei herrlichem Wetter konnten der Golf von Korinth, antike Stätten, alte Klöster und Kirchen besichtigt werden. In verträumten Bergdörfern wurden traditionelle Köstlichkeiten von gastfreundlichen Einheimischen serviert. Am letzten Tag der Reise stand der Besuch von Athen und der Akropolis auf dem Programm. Mit interessanten und erlebnisreichen Eindrücken im Gepäck trat die Gruppe den Heimflug an.

Eine weitere Kultur-Reise führte nach **Apulien** – ein landschaftlich faszinierendes Gebiet. Die Spuren vergangener Kulturen, Monumente aus byzantinischer Zeit, unterirdisch angelegte Grotten und Höhlenkirchen, Felsenstädte, Kathedralen und Schlösser aus normannisch-staufischer Zeit und die kegelförmigen Trullihäuser in Alberobello standen auf dem Besichtigungsprogramm. Ausgezeichnete italienische Küche und regionaler Wein rundeten diese Reise ab.

Namibia war das nächste Ziel einer unvergesslichen Reise. Afrikas Diamant – unberührte Natur und unendliche Weite, der abwechslungsreiche Etoscha-Nationalpark oder die älteste Wüste der Erde. Die Vielzahl der Völker, faszinierende Tier- und Pflanzenwelt und die Farbenspiele der Landschaftsformationen waren ein faszinierendes Erlebnis.



UnternehmerKolleg

Wir durften im Oktober 2011 **Dr. Michael Spitzbart** zum Thema

Drei Säulen für Ihre Leistungsfähigkeit:

- **Bewegung**
- **Ernährung**
- **Denken**

im Veranstaltungsforum Fürstenfeld begrüßen.

Dr. Michael Spitzbart zählt zu den bekanntesten Gesundheits-Experten Europas und ist ein international gefragter Redner zum Thema Stressbewältigung im Management.

Als Unternehmer sind unsere Kunden und ihre Mitarbeiter heute mehr denn je gefordert, um den besonderen Anforderungen des wirtschaftlichen Umfeldes gerecht werden zu können.

Nicht nur im Beruf, auch im Privatleben, gibt es zunehmend Termine und Herausforderungen, die gemeistert werden müssen. All dies erfordert oft genug volle Konzentration und Leistungsfähigkeit.

Der Vortrag war für interessierten Kunden ein Leitfaden für richtige Bewegung, gesunde Ernährung und optimales Denken.



Spendenübergabe: Helfen in der Region

95 Spenden-Empfänger im Landkreis Fürstenfeldbruck durften sich über das finanzielle Engagement der VR-Bank freuen. Die VR-Bank Fürstenfeldbruck eG möchte dazu beitragen, dass Hilfe auch unmittelbar den Vereinen und hilfsbedürftigen Menschen in unserer Region zugute kommt. Die Spenden-Empfänger waren viele Kultur- und Sportvereine, karitative Einrichtungen, Schulen oder Kirchen. Bei der zentralen Spendenübergabe berichteten die Vertreter ihrer Einrichtungen, für welche sinnvollen Projekte sie das Geld einsetzen.

Beispielsweise für:

- Kranken- und Altenpflege,
- Seniorenbetreuung,
- Restaurierung von Kirchen,
- Finanzierung von Einrichtungsgegenständen oder
- kulturellen Veranstaltungen oder
- die Förderung der Jugend im Sport.

Insgesamt wurden 61.000 Euro übergeben!



